



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

303 (23.12.1887) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9339)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
für die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Beilage 20 Pfg.,
Die Neuesten-Beilage 40 Pfg.,
Einzel-Nummern 3 Pfg.,
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 303. Erstes Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 23. Dezember 1887.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Die kirchenpolitische Vorlage,

Welche unseren Landständen zugegangen ist, hat die Gemüther unserer Parlamentarier und Politiker in höherem Maße aufgeregt, als man ursprünglich wohl gedacht hätte. Wir haben uns bisher beschränkt, den Vorlaut des Gesetzentwurfs an dieser Stelle (in Nr. 291) zum Abb. u. z. zu bringen, ohne daran irgend welche Betrachtung zu knüpfen und auch das offizielle Organ der nationalen und liberalen Partei, das „Mannheimer Journal“, hat bis zu dieser Stunde keine Veranlassung genommen, sich darüber weiter auszusprechen. Vermuthlich wollten die Führer der Partei den Beginn der Beratungen im Plenum abwarten und das Geräusch der bevorstehenden Festtage vorübergehen lassen, bevor sie sich äußern. Damit ist aber der Sache auch jedenfalls mehr genügt, als mit einem übereilten Sturm auf den Gesetzentwurf. Wenn wir selbst aber heute mit diesem kurzen Hinweis der schwebenden Frage näher treten, so geschieht es nicht, um eine große kirchenrechtliche Debatte zu eröffnen oder in spekulativer Weise Dinge aus dem Entwurfe herauszulesen, die nicht darinnen stehen, sondern um gerade jetzt schon darauf hinzuweisen, wie sehr es die Segner der liberalen Sache freuen würde, wenn es ihnen gelänge, mit dem Gesetzentwurf einen Janzettel in die liberale Partei zu werfen, deren Blüthe ihnen ja längst ein Dorn im Auge ist. Man sollte sich also bei allen Erwägungen von dem einen richtigen Gedanken leiten lassen, nichts zu thun, worüber die Segner sich die Hände reiben könnten. Wenn man von diesem Gesichtspunkte ausgeht, so wird man unbedingt zur Ueberzeugung gelangen, daß ruhige Erwägung gegenüber dieser Vorlage besser am Platze ist, als die vorzeitige Erregung über Dinge, deren Benefiz und Verlauf in so lange nicht klar gestellt sind, als der Regierung nicht Gelegenheit geboten wurde, in der Commission die dem Gesetzentwurf vorausgegangenen Verhandlungen und letzten Beweggründe in autoritativer Weise darzulegen.

* Der todtkranke Friede.

Die internationale Lage hat einen so wenig vertrauenerweckenden Charakter angenommen, daß es schon als Gewinn erscheint, wenn einmal 24 Stunden verfließen, ohne daß weitere bedenkenerregende Symptome zu registriren sind. In Meldungen von Belang liegt nur eine rednerische Rundgebung des englischen Premierministers Lord Salisbury vor, welche offenbar von dem Bestreben diktiert ist, der gedrückten Stimmung des britischen Handels- und Erwerbslebens wieder einigermaßen aufzuhelfen. Die Absicht ist unzweifelhaft in hohem Grade lobenswerth, und wenn Lord Salisbury seinen Zweck dadurch erreicht, daß er der laufenden Tafelrunde berichtet, der Friede Europas scheine von seiner unmittelbaren Gefahr bedroht, dabei aber den an und für sich gefährlichen Charakter der be-

ständig wachsenden Rüstungen zugestehet, so darf er auf die Gewandtheit seines Plaidoyers äußerst stolz sein. Denn in Wahrheit geht aus den Beschwichtigungen Lord Salisbury's nichts anderes hervor, als was in den letzten Tagen, Wochen und Monaten immerfort der öffentlichen Meinung ins Gedächtniß gerufen und eingeschärft wurde, daß nämlich die internationale Lage eine höchst unsichere ist und daß man sich daher vorzusehen müsse. Auch wir wollen zugeben, daß eine unmittelbare Gefahr in diesem Augenblicke noch nicht zu befürchten steht, allein was ist mit diesem Trost viel gewonnen? Jeder Friedensfreund muß ja wünschen, daß eine unmittelbare bedrohliche Gefahr hinantangehalten bleibe, beruhigen aber kann er sich dabei allein nicht, wenn er bedenkt, wie die internationalen Beziehungen seit Jahr und Tag konsequent den Gang zur Verschlimmerung verrathen und aller Bemühungen der Friedensmächte ungeachtet die am politischen Horizont hingelagerten Konfliktwolken nicht nur nicht schwinden, sondern sich mehr und mehr verdichten. Das bedrohliche Aussehen der Lage führt zu verstärkten militärischen Vorsichtsmaßregeln — diese Rüstungen wieder bilden an sich eine permanente Kriegsgefahr, die Niemand wird leugnen wollen, so klar es übrigens der Hand liegt, daß unsere militärischen Schutzbedeuge gegen das Hereinbrechen kriegerischer Sturmfluthen nachhaltige Verstärkung heischen. Solchermaßen ist die internationale Entwicklung in einen Circle gebannt, in welchem sie auf die Dauer nicht verharren kann, vor dessen gewaltthamer Durchbrechung aber die Urheber dieses Dilemmas bis jetzt immer noch zurückgeschreckt sind. Solange diese Scheu vorherrscht, wird auch die Gefahr keinen unmittelbar bedrohlichen Charakter gewinnen, — daran muß sich der Tagesbeobachter vorerst genügen lassen.

* Die Stärkung unserer Wehrkraft.

Unter dem zwingenden Eindruck, den das einstimmige, bereitwillige Eingehen des Reichstages auf die Militärvorlage allenthalben gemacht hat, sind auch die radikalen und ultramontanen Blätter, die anfangs nichts als Seufzen und Wehklagen hatten, von dieser Tonart abgekommen, schiden sich vielmehr allmählich in die Vorlage und finden nur an einzelnen Bestimmungen allerlei auszuwickeln und zu bessern. Solchen Vorschlägen, soweit sie den militärischen Werth des Gesetzes nicht erheblich beeinträchtigen werden, dürfte sich die Heeresverwaltung gewiß nicht verschließen und darum war die Verweisung der Vorlage an eine Commission der richtige Weg, um zu einem gezielten Ziele zu gelangen. Der Gesetzentwurf enthält, wie allseitig zugestanden wird, einige Unklarheiten — namentlich was die Stellung der in der Musterung für untauglich erklärten Männer betrifft — und auch einige Ungerechtigkeiten, indem die Männer, welche freiwillig oder zwangsweise in frühem Alter zur Fahne treten, eine längere Militärgzeit haben, als diejenigen, die später eintreten. Es wird also zu erwägen bleiben, ob man statt der Altersgrenze nicht passender die bestimmte Anzahl von Jahren nach Eintritt

zum Heere als dienstpflchtig aufstellen sollte. Die Erfahrungen, welche die Septennatsgegner im Centrum und auf der Linken bei den vorigen Wahlen gemacht haben, sind nicht wirkungslos geblieben. Auch das ist eine erfreuliche Nachwirkung der Septennatswahlbewegung.

* Der Vorwurf der Reichsfeindschaft

wird oft von übereifrigen Organen gegen einzelne Führer der Opposition erhoben. Gegen diesen landläufigen Gebrauch jenes Ausdrucks für jede unbecommene Opposition muß stets Verwahrung eingelegt werden; wohin läme Deutschland, zählte es so viele Reichsfeinde, wie ihm im Parteieifer hier und da zugerechnet worden sind? Aber das freilich ist wahr, daß in Deutschland manche sich nicht etwa antinational fühlende Leute das Reich aus inneren Parteigründen rücksichtslos bekämpfen, gleichviel, was daraus wird; sie denken eben: stürzt das Reich, dann kommt etwas Anderes. Daß aber unbeschadet der von unseren Staatsmännern erworbenen hohen Verdienste bei der Herstellung des Reiches eine beispiellos günstige europäische Konstellation mitgewirkt hat, eine in Jahrhunderten nicht dagewesene oder nach menschlichem Ermessen wiederkehrende, daß der Sturz des Reiches die nationale Vernichtung bedeutet, das eben wissen diese guten Menschen und schlechten Musketen nicht. Bildet doch mitten in unserem gelehrten Deutschland eine auch nur lebliche Kenntniß neuerer Geschichte die größte Ausnahme, und sind doch gegen diesen Mangel die parlamentarischen und publicistischen Kreise der Nation nichts weniger gefeit. Man wird von den Volksvertretern verlangen dürfen, daß sie, unbeschadet ihrer eigenen Anschauungen, stets mit ganzer Kraft die Interessen des Reiches zu wahren und zu fördern bestrebt sein werden.

* Schlimme Zeichen.

Ein Bericht der „Polit. Corr.“ aus Petersburg, der indessen nicht von dem ständigen Berichterstatter der Correspondenz herrührt, versichert, die Schlussätze in dem Artikel des russischen „Invalide“, welche den Sieg Russlands über die gesammte Friedensliga als gewiß bezeichnen, seien auf besonderen Befehl des Zaren veröffentlicht worden. Gleichzeitig wird gesagt, der „Invalide“ habe zwar eine Ausdehnung der Vertheidigungsmaßregeln, keineswegs aber weitere Truppenbewegungen angekündigt; sollte daher Oesterreich wirklich mit Truppenbewegung nach Galizien seinerseits warten, bis weitere russische Truppenschübe vorliegen, so könne die Lage dadurch, daß weitere russische Nachschübe unterblieben, eine allmähliche Aufhellung erfahren. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ sollen lebhafte Vorbereitungen dankscher und kaukasischer Reiterregimenter aus dem süblichen Russland nach Polen stattfinden; die vorgestern begonnene Beförderung der neu einrückenden Rekruten auf der Peterburger nach Breslauer Bahn solle den ganzen Dezember und Januar hindurch fortbauern.

Feuilleton.

— Die deutsche Sprache ist im Grunde genommen für diejenigen, welche französisch sprechen, gar nicht so schwer zu erlernen — verächtliche Lätzchen ein Belgier einem schon längere Zeit in Berlin lebenden Landsmannen — kaum, daß ich einige Stunden in der deutschen Reichshauptstadt verbracht, so verstand ich schon ohne sonderliche Vorkenntnisse ganz passabel Deutsch. Der Rusländer hatte mich in das „Hotel“ gebracht; dort wurde ich nebst meiner „Bagage“ vermittelt des „Gledeateurs“ nach den mir zugeordneten „Appartements“ der dritten „Etage transportirt.“ Um 4 Uhr wird „diner“, sagte mir der Kellner. „Dinieren“ Sie an der „Table d'hôte?“ fragte er im reinsten Deutsch und fügte auf meine Erkundigung nach der Gesellschaft hinzu: „O, ganz magnifiaue Herren von der Garde du Corps, Adjutanten, Medailliers, Kommerzien- und Legationsräthe. Sie bekommen übrigens auch Diner à part et à la carte à toutes heures servit, hier das Menu.“ Hörend das Menu entgegen nehmend, weil ich glaubte, Deutsch nicht lesen zu können, fand ich zu meiner großen Ueberraschung, daß es ganz vortreflich ging, denn es war von Anfang bis zu Ende — französisch gedruckt! In der That, ein beizender Spott auf die nichtsnutzige Art von Deutsch, die in gewissen Kreisen der deutschen Kaiser- und noch mancher anderen „deutschen“ Stadt noch immer gang und gäbe ist!

— Ein erschütterndes Liebesdrama hat sich in Velle abgespielt. An einem der letzten Tage traten ein Mann und ein junges Mädchen in ein Gasthaus ein, liehen sich ein Zimmer öffnen und eine Flasche Wein in dasselbe bringen. Nach einigen Minuten hörte die Wirthin zwei Schüsse fallen, die eilte in das Zimmer und fand ihre beiden Gäste im Blute liegend. Die Wirthin schlug Alarm, man holte Aerzte, welche konstatarren, daß Beide dieselben Wunden hatten durch einen Schuß, der in den Mund abgefeuert worden war. Der Mann athmete noch, aber konnte nicht zum Bewußtsein gebracht werden. Erfolgreich erwies sich die Rettungsmaßregeln bei dem jungen Mädchen. Es gelang, sie zum Bewußtsein zu bringen, und als sie ihren Geliebten in ihrer Nähe erblickte

stürzte sie auf ihn zu, umarmte ihn und wünschte sich den Tod. Die herbeigerufenen Polizei fand auf einem Kasten zwei Briefe; der eine war Arzene Bonnel, der zweite Angela Besage gezeichnet. In den Briefen gaben sie Beide an, daß sie unabhanglich in dieser Welt glücklich sein konnten, weil Bonnel verheiratet sei, und daß sie es daher vorzögen, eine andere Welt anzuschauen, wo ihrer Vereinigung nichts im Wege stände. Das Mädchen erzählte später, daß ihr Geliebter ihr vorge schlagen habe, mit ihm vereint in den Tod zu gehen. Als sie in dem gemieteten Zimmer allein waren, verlor er ihr den Revolver und bat sie, zuerst zu schießen. Da ihr dazu der Muth fehlte, gab sie ihm die Waffe zurück, öffnete den Mund und Bonnel drückte los. Dann erhob er sich. Der Zustand des Mannes ist hoffnungslos, das Mädchen dürfte gerettet werden.

— Ein civilisirtes Vergnügen. Aus Paris, den 21. Dezember schreibt man uns: Gestern Nachmittag fand auf einer Insel in der Nähe von Rouen ein großes Wettkampfen zwischen dem Engländer Smith und dem Amerikaner Kiraine statt. Die englische Polizei hatte von diesem Unternehmen Wind erhalten, und sandte der Gesellschaft von fünfzig Personen, welche am Sonntag Abend London verlassen, zwei Detektives nach, welche aber zu spät in Rouen anlangten. Die beiden Champions und ihre Anhänger, deren jeder 25 Pfund Sterling für das Vergnügen bezahlten müßten, dem Kampfe betzuwohnen, waren schon mit dem Pariser Juge abgereist und in Bonnières ausgezogen, wo ein gemietetes Schiff ihrer harzte und sie dann nach einigen Kreuz- und Quersfahrten auf einer Insel landeten. Die beiden Kämpfer entbloheten sich vollstandig bis auf die Hüsten und gingen auf das vom Unparteiischen gegebene Zeichen los. Der Kampf würde mit sechs Unterbrechungen von je 50 Sekunden mehrere Stunden und müßte bei einbrechender Dunkelheit als unentschieden aufgehoben werden. Beide Boxer sind jämmerlich zerwunden, was nicht hindert, daß sie demnächst den mit unerhohter Rohheit durchgeführten Wettkampf endallich zum Austrag bringen wollen.

— Das Ende eines Preisgefankens. In einer elenden Dachkammer der französischen Hauptstadt starb dieser Tage, entratet und jammervoll, ein Greis, Namens Jean

Vohet. Kein Mensch kümmerte sich um ihn, seit Jahren lebte er von erbitteten Almosen. Der Tod erst erinnerte den einen oder den anderen an die Vergangenheit Vohet's, in der er dieses Ende gewiß nicht abnte. Vor 25 Jahren hatte er, ein junger Maler, den großen Preis von Rom davongetragen, der seinem Gewinners ein Jahr kostenfreien Aufenthalts in der Villa Medici in Rom einbringt, und seine Gemälde liehen eine ruhmvolle Zukunft vermuthen. Aber nach seiner Rückkehr aus Rom gewöhnte er sich das Trinken an, und seine Freunde, deren Warnungen nichts fruchteten, zogen sich einer nach dem anderen von ihm zurück. Seine Staffelei verstaubte, bald rührte er keinen Pinsel mehr an. Der Alkohol wirkte aber mehr und mehr auf sein Gehirn. Malen konnte er nicht mehr, eine andere Arbeit suchen wollte er nicht, so ging es reichend schnell in den Abgrund, ins Elend, in dem er jetzt gestorben ist, ein Opfer seiner eigenen Schwäche.

— Vom belgischen Kronprinzen berichtet man aus Brüssel: Das belgische Volk hat unlängst eine überraschende Neugierde erfahren; der präsumptive Thronfolger, Prinz Baldwin, bekommt eine selbstständige Hofhaltung, wodurch seine Stellung als unmittelbarer Nachfolger des Königs einen ungewissenhaften Ausdruck erhält. Es wird gewiß interessieren, einiges über den künftigen, dritten König der Belgier zu erfahren. Prinz Baldwin, welcher am 3. Juni 1869 geboren wurde und somit im 19. Lebensjahre steht, erhielt von der ersten Jugend an eine einfach burgliche Erziehung, welche zunächst seine Mutter, Gräfin Marie von Flandern, Tochter des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, leitete. Seit etwa zwei Jahren hat aber König Leopold II. selbst die Aufsicht über die Ausbildung seines Nachfolgers übernommen, und jeden Nachmittag kommt Prinz Baldwin zu Fuß und ohne jede Begleitung in den königlichen Palast, wo er eine Art „Verhör“ zu bestehen hat. Der König überzeugt sich von den Fortschritten, die der junge Prinz auf allen Gebieten des Wissens macht. Prinz Baldwin spricht neben dem Französischen und Deutschen — die deutsche Sprache ist die Umgangssprache im Hause des Grafen von Flandern — sehr fluchend Englisch und Flämisch. Im März des nächsten Jahres wird der präsumptive belgische Thronerbe sodann eine

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 21. Dez. Der Großherzog empfing heute den neuernannten bayerischen Gesandten Grafen Tauffenberger zu seiner Entgegennahme von dessen Beglaubigungsschreiben.

* Berlin, 21. Dez. Lord Randolph Churchill ist auf der Reise nach Petersburg, wo er einige Wochen verweilen will, gestern Abend mit Gemahlin hier eingetroffen.

* Berlin, 21. Dez. Die Meldungen von deutschen Gewerbetreibenden zur Betheiligung an der nächstjährigen internationalen Ausstellung in Melbourne, welche anfänglich nicht eben zahlreich zu nennen waren, haben in jüngster Zeit einen Umfang angenommen, welcher immerhin die Betretung Deutschlands auf dieser Ausstellung ganz ansehnlich erscheinen läßt.

Frankreich.

* Paris, 21. Dezember. Dem Minister des Aßern, Florens, ist die Mitteilung zugegangen, daß, nachdem am 19., 20. und 21. November Besichtigungen der Ortlichkeit, wo sich der Zwischenfall von Raon auzun, stattgefunden hatten, der Amtsrichter von Schirmer am 16. Dezember die Acten dem Militärgericht eingeliefert habe, welches jetzt über den Fall Kaufmann entscheiden werde.

* Der „National“ widerpricht der Nachricht, Präsident Carnot habe dem Botschafter Herbette direkt einen Austrag an den Kaiser Wilhelm zukommen lassen und bemerkt: „Carnot kennt seine Amtspflichten und hat nie daran gedacht, direkt, unter Umgehung des verantwortlichen Ministers des Aßern, mit einem Vertreter Frankreichs im Auslande zu verkehren.“

Schweiz.

* Bern, 21. Dez. Der Nationalrath hat 425,000 Fr. für die Betheiligung an der Pariser Weltausstellung bewilligt.

Italien.

* Rom, 21. Dez. Der Cardinal Lorenz Sforzani Rondi ist gestorben. Derselbe war zu Bagnacavallo am 12. Juni 1818 geboren, in petto retervirt am 15. März 1875, zum Cardinaldiakon ernannt am 17. September 1875. Er gehörte zur IX. Congregation der Propaganda.)

Rußland.

* Petersburg, 21. Dez. Die „Neue Zeit“ löst es dahingestellt, ob die militärischen Auslassungen der „Römischnen Zeitung“ auf den bekannten Artikel des russischen „Invaliden“ von letzterem eine Erwiderung erfahren werden oder nicht; aber sie weist diese Auslassungen durchaus nicht von sich, wenn es sich so verhalte, wie die „Römischnen Zeitung“ ausführt, so könnten sich die russischen Staatsbürger nur um so ruhiger und gesicherter fühlen.

Französisches Wesen in den Reichsländern.

Strasbourg i. G., 20. Dez.

Durch eine strengere Handhabung bestehender Gesetze wird namentlich dem Unwesen der öffentlichen Anzeigen, Straßen und so weiter die Art an die Wurzel gelegt. Wichtige gleichzeitige auch gegen die Taktlosigkeit gewisser Geschäftsleute polizeilich eingeschritten werden, die ihre Waaren mit den in Frankreich üblichen Preisen im Schaufenster auslegen und nach Franken Rechnungen ausstellen. Es ist dies eine Verhöhnung und Ignoranz der bestehenden Verhältnisse und kaum zu verstehen, daß diesem Unfug nicht schon längst ein Ende gemacht wurde.

Es sollte einmal ein Geschäftsmann in Frankreich sich unterziehen, seine Waaren nach Markt-Preisen zu berechnen und auszuscheiden, der französische Mob würde ihm schon Mores lehren, bevor noch die Behörde nöthig haben würde, einzuschreiten. Ferner sieht man aus früherer Zeit eine große Menge der plumpen französischen Scheidemünzen im Kleinverkehr, wobei es auch kommt, daß Kleinigkeiten nicht Biennige, sondern so und so viel „Sä“ kosten. Vom Grenzverkehr führt dies nicht her, denn man sieht fast nur ältere Geldstücke, halbe und ganze Sous. Gehe man doch endlich einen Zeitpunkt fest, bis zu welchem die französischen Scheidemünzen aus dem Verkehr zu verschwinden haben. Ziel, sehr viel französisches Wesen würde mit diesen alten Hoheitszeichen in Abgang kommen.

Eine Weihnachts-Anekdote.

Ein gütiges Verdict spielt in diesen Tagen eine große Rolle; die Weihnachtsangebinde müssen sorgfältig untergebracht und abgedeckt werden, zunächst schon wegen der Kleinen. Aber auch den Großen schadet ein Reichen Plausion nicht, und so geschieht es, daß manches „Geheimniß“, das gegenwärtig im abendlichen Dunkel ins Haus geschleppt wird, gerade von dem am ängstlichsten gebüht und reipiert wird, welcher glaubt, daß sich das räthselhafte Badet zur gegebenen Stunde in schöner Pracht als Weihnachtsbescherung für ihn einstellen wird. Auf diesen weihnachtlichen „Badeführer“ hat ein Ehemann, ein wohlbekannter Wiener Fabrikant, einen anerkannterthen pädagogischen Plan gebaut. Die Gattin

reize durch die Hauptstädte Europas unternehmen, um sich den Höfen vorzustellen.

* Eine Bekte. Der Gerichtshof von Versailles hat jüngst eine Frau verhaften lassen, welche von ihrem eigenen Manne angefaßt war, ihr sechsjähriges Kind zu Tode gebracht zu haben. Die gerichtliche Untersuchung des kleinen Leichnams ergab denn auch, daß dem Kinde der rechte Arm vollständig zerbrochen und der Körper über und über mit Brandwunden bedeckt war. Die entmenschte Mutter hatte, um das Kind zu züchtigen, wiederholt einen Bügelstab glühend gemacht und diesen minutenlang auf den Leib des Kindes gehalten. Als man die menschliche Bekte in ihrer Wohnung, Boulevard St. Antoine verhaftete, umstanden die Nachbarn in drohender Haltung das Haus, um das Weib zu lynchen. Dank poli-eilicher Vorsicht wurde die Absicht des mit Recht empörten Hauens vereitelt.

* Der Toak des Alten. Vier alte wohlhabende Herren, welche am gleichen Tage geboren waren, plägeten seit Jahren ihren Geburtstag gemeinschaftlich zu verleben. Am Montag — ihrem 75. Geburtstag — hatten sie sich wiederum im Park der Buttes-Chaumont eingefunden, um bei einem von Mr. Bouquet servirten feinen Diner ihr Geburtsfest zu begehen. Der Jovialste der Alten erhob das erste Glas, um den ersten Toak auszubringen: „Sehe Gott“, sagte er, „daß Einer nach dem Andern von uns in so kränker, fröhlicher Mitte von der Erde scheiden möge.“ Hier ließ er das Glas sinken, ohne es an die Lippen geführt zu haben und — brach tod auf seinem Stuhle zusammen.

* Die Liebesgründung. Frankfurt, 21. Dez. Ein Commis, der in der Woche in einem Tuchgeschäft und Sonntags als Löwe der Gesellschaft im Palmengarten oder sonstwo thätig zu sein pflegt, hatte eine Hebelei mit einem wohlhabenden Mädchen, mit dem er auch in Briefverkehre stand. Das uneheliche Verhältnis löste sich und das Mädchen verheiratete sich vor einigen Tagen. Durch eine diskrete Person ließ die junge Frau den Herrn um ihre Briefe bitten. Er erklärte, sie nicht herausgeben zu wollen. Nun offerierte sie dem bevorstehenden Geliebten für jedes Stück 10 Mark. Eine halbe Stunde später hatte die Dame die Briefe. Der so vlog-

des Fabrikanten, welche sich, abgesehen von ihren unbedeutenden häuslichen Tugenden, nur noch durch eine unbeherrschbare, durch Misträuen schwer qualifizierte Reugierde auszeichnet, hatte vorerhem ihren Gemahl nach seiner Heimkehr ein kleines, sorgfältig gebundenes Bodel in seine Schreibtischlade verließen sehen. Ihr erster Gedanke war der zeitliche: Gewiß eine Weihnachts-Überraschung. Ihr zweiter Gedanke war ihr schon von der quälenden Eigenschaft, hinter den nichtigen Dingen Bedenkliches zu suchen, eingegeben: Vielleicht barg das kleine Bodel doch Etwas, was ihrer Kenntniß entzogen bleiben sollte. Trotz des besten Vorsages gelang es ihr nicht, eine Frage zu unterdrücken: „Was hast Du in dem kleinem Bodelchen?“ — „Nichts, was Dich interessiren könnte.“ — „Klingt so eine vielversprechende Weihnachtsantwort? Unmöglich. Es war demnach klar — das Bodel mußte ein wirkliches Geheimniß einschließen. Am anderen Tage, der Gemahl befand sich in seinem Bureau, ging die Frau daran, sich auf einem ihr nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege Gewisheit zu verschaffen; mit dem als kostbarem Gut von ihr bewahrten Schließel-Duplikat wurde die Schreibtischlade geöffnet und das Bodelchen hervorgeholt. Freilich fühlte es sich hart an, ganz wie eine Schachtel, aber müssen denn alle Schachteln harmlosen Inhalt haben? Mit auf Erfahrung und Talent beruhender Gewandtheit löste die neugierige Frau die Hülle. Desmal war aber der Gatte vorsichtiger gewesen. Der Dadel der Schachtel war mit einem Papierstreifen überklebt. Das sie die Indiskretion auf die Spize treiben, wenn auch dieser Verband gelöst wird, und vor Allem — die Spuren des Unternehmens werden nicht mehr zu verwischen sein. Solche oder ähnliche Argumente waren aber nicht im Stande, die Reugier der Frau zu besiegen. Der Streifen wurde beiseite gelegt — vor den entzückten Augen lag ein gar nicht übles goldenes Armband. Welch ein guter Mann! Und wie unrecht, Misträuen in ihn zu setzen. Ueber diesen besiegenden Gedanken hatte die neugierige Gattin in den ersten Minuten ein kleines Bodelchen übersehen, das unter dem Armband lag. Es trug die Worte: „Wer diese Schachtel in meiner Abwesenheit öffnet, erhält das Armband nicht!“ — „Aus Feinlichkeit herührt, mußte sich die Reugierige bequemen, am Abend ihren Gatten in aller Form um Verzeihung zu bitten. Die Vergebung gelang, nachdem die Frau ihrem Gatten feierlich das schönste Weihnachtsgeheimniß versprochen: in Zukunft nicht mehr neugierig zu sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Dezbr. 1887.

* Beförderungen. Der Großherzog hat unterm 15. d. Mts. die Bezirksforstrei über dem Oberförster Karl Krönige in Reichen, die Bezirksforstrei Södingen dem Forstpraktikanten Dr. Julius Ebert von Redzgerach und die Bezirksforstrei Reichen dem Forstpraktikanten Erwin Waag von Mannheim, den beiden Letzteren unter Ernennung zu landesoberlichen Oberförstern, übertragen.

* Pensionirung. Der Großherzog hat unterm 15. d. Mts. den Oberleutnant Bartholomäus König in Heidelberg auf sein unterthäniges Ansuchen wegen vorgeordneten Alters und körperlichen Leidens unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Februar 1888 in den Ruhestand versetzt.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 49. Woche von 1887 (4. Dez. bis 10. Dez.). Angemeldet wurden 35 Geburtsfälle und 26 Todesfälle. Unter letzteren betrafen 4 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Malaria und Mitheln 1, Scharlach 1, Augenschwindel 6, akute Entzündungen der Athmungsorgane 4, übrige verschiedene Krankheiten 11, und 1 gewaltsamer Tod.

* Todesfälle in der Zeit vom 4. Dez. bis 10. Dez. d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Kassel 95; Rostock 117; Darmstadt-Besungen 139; Hannover 143; Mainz 153; Kiel 163; Strasbourg i. G. 164; Leipzig 164; Frankfurt a. M. 168; Wochum 169; Halle a. S. 177; Barmen 178; R.-Stadbach 179; Potsdam 181; Lübeck 183; Lachen 184; Stuttgart 188; Frankfurt a. O. 189; Stettin 189; Berlin 191; Effen 192; Düsseldorf 193; Würzburg 194; Plauen i. V. 195; Elberfeld 197; Magdeburg 197; Götting 208; Augsburg 209; Köln 209; Reg. 210; Mannheim 212; Altona 215; Karlsruhe 217; Freiburg i. Br. 218; München 218; Bosen 218; Breslau 223; Braunschweig 224; Chemnitz 225; Dresden 227; Königsberg 232; Wülhausen i. G. 239; Dortmund 240; Erfeld 240; Duisburg 242; Nürnberg 243; Danzig 245; Charlottenburg 248; Bremen 265; Hamburg 280; Wiesbaden 282; Erfurt 295; Münster 380.

* Ein Uebelthun in den Säulen. Zu diesem Kapitel enthält das „N. W. T.“ eine Notiz, welche wir des allgemeinen Interesses wegen an dieser Stelle zum Abdruck bringen. Das genannte Blatt berichtet nämlich, daß das österreichische Unterrichtsministerium an sämtliche Landes-schulbehörden folgenden Erlaß, betreffend die Verwendung typographisch schlecht ausgestatteter Klassiker in den Mittelschulen gerichtet hat: „Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß bei der Schullektüre klassischer Schriften der

fremden Sprachen, sowie der Muttersprache Lesausgaben verwendet werden, die in Folge ihrer mangelhaften typographischen Ausstattung auf die Schärfe der Schüler schädlich wirken. Dies veranlaßt mich, die Landes-schulinspektoren, sowie die Direktoren der Mittelschulen aufzufordern, streng darüber zu wachen, daß die in Verwendung kommenden Lehrtexte und Lehrmittel, welche der Approbation des Ministeriums für Kultus und Unterricht nicht bedürfen, ihrer typographischen Ausstattung nach den Forderungen der rationalen Schulhygiene entsprechen, namentlich aber nicht weiter zu dulden, daß Klassikerausgaben wie die bei Philipp Keclam in Leipzig erschienenen oder die unter dem Namen Reyer's Volksbücher bekannten, ebenso die in der Kollektion Friedberg und Wode erscheinenden französischen und englischen Klassikerwerke und dergleichen bei der Schullektüre verwendet oder auch nur für die häusliche Lektüre empfohlen werden. Im Sinne meines Erlasses vom 2. April 1887 sind Klassikerausgaben der bezeichneten Art auch aus den Schulerbibliotheken, falls sie sich in denselben noch vorfinden sollten, unverzüglich zu entfernen und durch den Anforderungen der Schulhygiene entsprechende Ausgaben zu ersetzen.“ Jedemfalls kann dieser „Erlaß“ auch bei uns der gest. Beachtung aller Betheiligten empfohlen werden.

* Unsere Wasserleitung. Gestern wurde der Hauptstrang vom Pumpwerk Käferthal bis zum Wasserthurm und von da bis zum Reithof einer Revision unterzogen. Daraus wurden die Schieber gestellt und soll heute ein größerer Pumpversuch gemacht werden. Demnach dürfte die schon früher ausgesprochene Vermuthung, daß noch in diesem Jahre ein Theil der Stadt mit Wasser versorgt sein wird, sich verwirklichen.

* Das Geiz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden enthält in seiner Nr. 34 eine Bekanntmachung des Gr. Ministeriums des Innern: Die Ausführung des Baumfallversicherungs-gesetzes betreffend, und des Ministeriums der Finanzen: Die Verablung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen betreffend.

* Verkügerung öffentlicher Blüge zum Fleischverkauf. Gestern Nachmittags fand die erstmalige Verkügerung der Blüge für den Verkauf von Fleisch auf hiesiger Speisemarkt statt. Das Ergebnis war ein sehr gütiges. Verkügerter wurden 21 Blüge auf ein halbes Jahr im Anschlag von zusammen 450 Mark, dagegen wurden erbet 4341 Mark. Das größte Angebot für einen Blug zum Verkauf von Rindfleisch war 350, das niederste 300 Mark; für einen Blug zum Verkauf von Pferdefleisch 328 Mark höchstes und 310 Mark niederstes Gebot. (Der Anschlagpreis hierfür war per Blug auf 25 Mark festgesetzt.) Die Verkügerung war sehr zahlreich besucht. Die bisher übliche wöchentliche Standgebühr von 0,60 Mark muß auch noch außer dem Steigerungsbetrage pro Stand und Woche als solche bezahlt werden.

* Knabenhort. Nachahmenswerth ist das Vorgehen dieses Vereins in München. Derselbe wird in nächster Zeit eine sehr große Anzahl Knaben mit je drei Blumenstöden beschenken. Wer immer von den Beschenkten nach Umfasse des Sommers die drei Stöcke noch wohl erhalten und wohl gepflegt aufweisen kann, der erhält vom Verein eine Prämie. Der Verein versolgt mit dieser Gabe den Jüvel, die Knaben zur Schonung von Blumen und Bilanzen heranzuziehen.

* General-Festschule Lahr (Verband Mannheim.) In gestern Abend abgehaltener General-Versammlung des Verbandes Mannheim der General-Festschule Lahr wurde zuerst Bericht über die Ergebnisse der Sammlungen im Jahre 1887 erlattet. Die Einnahmen beliefen sich auf rund 1800 Mark, ein gewiß schönes Ergebnis, wenn man erwägt, daß exklusive 600 Mark sicherer Ausstände, die meisten Beiträge Biennigweise eingemeldet worden sind. Bei der darauf erfolgten Neuwahl des Vorstandes gingen aus der Urne hervor die Herren: Rud. Kösch als I. und D. Vau als II. Verbandssechtmaster, E. Stolz als Cassier und Materialverwalter, J. Kempf als Schriftführer, R. Arnold, B. Glormann, D. Vengroß, J. Schirder und W. Schimmer als Bächenmeister; R. Varnisch und Chr. Strittmatter als Revisoren, dann W. Englisch als Weißler. Verschiedene Vitzglieder des Verbandes, die sich ausgezeichneten, wurden zu acht Ehrennamen, Achtmeisterinnen, Festschulpräsidenten und Obersechtmestern ernannt. Auf Anregung eines Vorstandesmitglieds wurde dann während der Versammlung eine Collette für den Weihnachtstisch der Böglinge des Reichswaisenhauses Lahr veranstaltet, die 20 Mark ergab. Von dem durch das verdiente Vorstandesmitglied Wehler in Freienbach gegründeten Damen-Vereine wurden 33 Mark einnahmt und ebenfalls nach Lahr abgeführt. Schließlich wurde dem alten Vorstand für seine bisherige thätigste Leitung und Geschäftsführung der wärmste Dank ausgesprochen und den Anwesenden eröffnet, daß Gaben für die Weisen zu Weihnachten herzlich willkommen sind und an Herrn A. Schimmer Q. 1. 4 abgegeben werden mögen, wobei auch die kleinste Gabe mit Dank entgegen genommen werde. Waidendank sei Gottes Dank.

* Internationaler Verein der Waffholbesitzer. Wir haben vor einiger Zeit an dieser Stelle mitgetheilt, daß eine große Zahl von Mitgliedern dieses Vereins gegen die sehr folgenschweren Beschlüsse Protest erhoben hat,

— Zugegeben. Sie scheinen in der Mathematik ziem' lich schwach zu sein? — „Das ist wahr, Herr Professor, das findet mein Papa auch, so oft er mir Geld schickt.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, 21. Dezember.

Jessonda.

Oper in 3 Akten von A. Spohr.

Spohr's herrliche Seite war namentlich die orchestrale Behandlung, welche auch in Jessonda für den Kenner weit mehr Schönheiten aufzuweisen hat als die melodische Erfindung dieses Werkes. Als gewandter Musiker versucht uns Spohr durch eine Unmasse Recitative über den Rangel an Melodien hinwegzusetzen, allein es gelingt ihm dies heute im Zeitalter der „endlosen Melodie“, nicht mehr so vollständig, wie vor einem halben Jahrhundert, wo er mit seiner Jessonda wohlbeachtete Erfolge errang. Die Schönheiten der orchestraalen Composition sichern auch heute noch dem Componisten die ehrenvolle Stellung, die er zu einer Zeit behauptet hat, in welcher das Publikum noch weniger anspruchsvoll war, als heutzutage und in einer Zeit, die fast jeden Componisten zum Genie erbob.

Eine verträgt aber die Spohr'sche Oper so wenig heute, wie vor Jahren, das ist das anhaltende Tremoliren. Spohr ist ein viel zu großer und virtuoser Geiger gewesen, um nicht den festen, sicher ansehenden, ruhig erbebenden Ton zu lieben. Wir wollen denen die Weihnachtsfreude nicht verderben, welche gestern das rührende Tremolo durch ein ebenso ergreifendes als unaufhörliches Tremoliren zur vollen Geltung zu bringen suchte. Sie weinten im ersten Akte, weil Jessonda ihre Jugendliebe vor 10 Jahren spurlos verloren hatte, im zweiten Akt, weil sie dieselbe wiederfand, und im dritten, weil sich endlich die Liebenden vereinen durften. Außer dem Duette zwischen Labordi (Er) und Amazilli (Sopran) trat aber kaum eine Leistung über den Rahmen einer guten Mittelmaßigkeit hinaus. —sch.

Gerichtszeitung.

Welche der Aufsichtsrath mit einer Minimum-Stimmenzahl (3) in seiner Sitzung vom 2. Nov. l. J. zu Düsseldorf ge-

- * Mannheim, 21. Dez. (Schöffengericht.) Vorstehender Großherzoglicher Amtsrichter Dr. Schneider. Es kamen zur Verhandlung: 1) Christian Wilhelm von Pforzheim wegen Betrugs, freigesprochen.

Ein französischer Drakon.

Bei der jüngsten Präsidentenwahl in Frankreich trat auch der Name des General Saussier wiederholt in den Vordergrund, und wer weiß, ob er nicht heute an der Spitze des Staates stände, wenn ihm bei den Republikanern nicht seine außerordentliche Popularität in der Armee hindernd entgegengekommen wäre.

Diese Beliebtheit Saussier's in der Armee ist um so merkwürdiger, als er stets mit rüchichtloser Härte selbst die geringsten Vergehen von jeher strafe. Trotzdem ist es Thatsache, daß seine Soldaten mit abgöttischer Verehrung zu ihm aufblicken.

Davon, wie Saussier während der amerikanischen Campagne Justiz übte, bin ich in der Lage, eine charakteristische Geschichte zu erzählen.

Es war in der famosen Expedition von Monteron nach Cobazeta im Norden Mexicos. Saussier commandirte damals das 2. Bataillon der Fremdenlegion nebst mehreren Contingenten anderer Truppen. Auch das belgische Corps unter Van der Smitten begleitete uns. Ich selbst, damals 17 Jahre alt, bekleidete die beiseitene Würde eines Corporals.

Eines Tages nach einem heißen Marsche und ziemlich hartem Guecilla-Gesicht befand ich mich auf der Hauptwache in dem eben eingekommenen Dorfe.

Nachmittags gegen 3 Uhr erschien Major Saussier nebst Adjutanten vor der Wache, welche in's Gewehr trat: "Corporal de garde, commandez moi 8 hommes" herrschte er mich an! "Lassen Sie sofort laden!" nach Bezeichnung der Mannschaft. Dann wandte er sich kurz an den Adjutanten: "Faites-moi sortir cet individu!" Ein Kamerad, ein Italiener mit Namen Brochetti, wurde aus dem Arreste gebunden vorgeführt, noch so sinnlos betrunken, daß er gar nicht ahnte, was ihm bevorstand.

Der Unglückliche hatte sich kurz nach unserer Ankunft einen Rausch in Aguardiente angetrunken, war ins Lager zurückgekehrt und wollte dann noch einmal nach dem Dorfe zurück. Ein Vorgezogter verjagte, Brochetti zurückzuhalten; es entspann sich ein Ringen, der Italiener griff zu seinem Gewehr, das sich in die Luft entlud, wurde schließlich überwältigt, gebunden und in Gewahrsam gebracht.

Der betreffende Vorgesetzte, Sergeant Dupin erstattete darauf die Meldung an Saussier, der gerade bei einem Glase "Bulac" saß und sich beugte, trocken zu erwidern: "Lassen Sie mich nur austrinken!"

Und nun, ohne den Angeklagten erst nüchtern werden zu lassen, ohne auch nur ein Wort des Verböres — war Saussier vor der Wache erschienen und würdigte den Delinquenten nicht einmal eines Blickes, sondern jagte mir nur in dem ihm eigenen scharfen Tone: "Corporal! Nehmen Sie diesen Mann da mit zu jenem Baum und schießen Sie mir ihn dort zusammen. In fünf Minuten erwarte ich Ihren Rapport!"

Ich war tief erschüttert, während der arme Verurtheilte fast theilnahmslos vor sich hinlieferte.

Er ließ sich willenlos von zwei meiner Leute führen, die schweigend zurücktraten als wir bei dem unheilvollen Baume ankamen. Ich wußte mir in diesem Augenblicke nicht anders zu helfen, als zu commandiren: "Peloton halte! Schlagt an!"

Da, wie durch einen Hauberschlag, wurde der Verurtheilte sich auf einmal über sein Gesicht klar: ein Blick so angstvoll und wehmüthig traf mich — dann aber blickte er mit unbeschreiblichem Hohn zu Saussier hinüber — ein Hund und er zeigte stolz auf seine Brust! Fou! Es war vorüber!

Ein unglückliches Gefühl ergriff mich, als ich zu Saussier zurückkehrte, um die Meldung zu machen: er schien es zu bemerken, denn er fragte spöttisch: "Sie sind wohl noch sehr jung?" Ich bejahte und machte Reht!

Jedesmal, wenn ich Saussier wieder sah, konnte ich mich einer unheimlichen Empfindung nicht erwehren, selbst noch vor etwa drei Jahren, als ich ihm in einer Gesellschaft in Paris begegnete, fielen mit unwillkürlich die Worte eines Regiments ein — o un "carnicero!"

Telegramme.

* Berlin, 21. Dez. Der Dampfer "Bohemia" von der hamburgisch-amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft wird von seiner letzten Ueberfahrt in New-York seit mehreren Tagen vergeblich erwartet. Da hier wegen des Schicksals des Schiffes Besorgniß herrscht, hat man von hier aus in Hamburg angefragt und von der Direktion die Antwort erhalten, daß eine Meldung von der Ankunft des Schiffes bis heute Mittag noch nicht eingegangen ist.

* Berlin, 21. Dez. Die Spannung zwischen Oesterreich und Rußland scheint, lt. "Fr. Ztg.", nunmehr in das Stadium der diplomatischen Verhandlungen einzutreten, wenn auch das, was über Einzelheiten derselben gemeldet wird, namentlich über die Instruktion, die der Botschafter von Schweinitz mitgenommen hat, noch nicht genügend feststeht. Ob er wirklich Vorschläge zur Lösung der bulgarischen Frage überbringt, behaft wohl noch der Bestätigung. Beachtung verdient vielleicht, daß die "Nordb. Allg. Ztg." heute den Artikel der "Köln. Ztg." übernimmt, in welchem die Eventualität erörtert wird, daß Rußland, nachdem der Prinz Ferdinand von Bulgarien preisgegeben worden sei,

bereit sein werde, die bulgarische Frage im Einvernehmen mit allen Mächten zu lösen, wobei angedeutet wird, daß Oesterreich sowohl wie Rußland sich ihre Ziele auf diesem Gebiet etwas weniger weit werden stecken müssen als bisher. Das Wiener "Freundenblatt" erklärt offiziös, in den Wiener maßgebenden Kreisen sei über Verhandlungen zwischen den Mächten über die bulgarische Frage nichts bekannt.

* Hamburg, 21. Dez. Heute Nachmittag erfolgte eine starke Explosion durch Entzündung von Zündhütchen, die auf einem Speicher lagerten. Ein Arbeiter wurde getödtet.

* Trier, 21. Dez. Der 18jährige Tischler Peter Dahm erschöpf heute Abend seinen Vater. Der Vatermörder ist, wie der "F. Z." telegraphirt wird, verhaftet.

* San Remo, 21. Dez. Der Kronprinz machte heute Vormittag bei herrlichem, sonnigen Wetter mit der Kronprinzessin, der Erbprinzessin Charlotte und der Gräfin Münster einen längeren Spaziergang. Das Befinden und Aussehen des Kronprinzen ist völlig befriedigend. Die Wucherung hat sich nicht vergrößert, die Schwellung und der Reizzustand sind vermindert.

* London, 21. Dez. Sheehy, irisches Mitglied des Unterhauses, wurde heute in Clonnet zu einmonatlichem Gefängniß wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze verurtheilt.

* Petersburg, 21. Dez. Der deutsche Botschafter von Schweinitz ist heute hier eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem "Mannheimer Journal").

7 Mannheim, 21. Dez. Die heutige Börse verlief ziemlich lebhaft. Anilin-Aktien waren höher gefragt und wurden in grösseren Beträgen zu 260 pCt. umgesetzt. Westeregeln Aktien notirten 155 bez. Rhein. Creditbank 118 bez., 4 pCt. Rhein. Pfandbriefe Serie 43-49, 102.20 bez. Brauerei Wergler Aktien wurden à 117 1/2 gehandelt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 21. Decbr. Kreditactien 214 1/2, 2 1/2, 3 1/2, b. Diskonto-Comm. 187.70, 80, 70, 188, 7.80 b. Handelsgesellschaft 150 b. Effectenbank 117.80 b. G. Staatsbahn 174 1/2, 1/2, b. Lombarden 67 1/2, b. Galizier 155 1/2, b. Elbthal 129 1/2, b. Lokalbahnen 108 1/2, b. Gotthard 119.40, 50 b. Central 106.40 b. Nordost 87.60, 87.30, 50 b. Jura 90.50 b. Union 84.60, 50 b. G. Westbahn 28.60 b., do. Prior. 99.10 b. Mecklenburger 128 b. G. Laurahütte 89 b. Egypter 73.90 b. Italiener 94.20 bez. G. Ungarn 77 b. Ungar. Papier 65 b. 1880er Russen 77.60, 80 b. Gem. Russen 91.10, 30 b. Argentinien 87.60 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 224 1/2, Diskonto-Comm. 187.70.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 21. Dezember.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for Monat, New-York, and Chicago, listing prices for Weizen, Mais, Schmalz, and Caffee.

Tendenz: Weizen, Mais, Kaffee höher. Schmalz niedriger und unverändert.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 23,000, auf allen Hauptmärkten 51,000.

* London, 21. Dezember. (Telegramm.) Rübensucker 15sh 7 1/2 d. Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Rhein, Hünigssee, Lauterburg, Mannheim, Neckar, Hallbrunn, and Mannheim, listing water levels and gauges.

Wieds, Fr. Lörrach. Mit Gegenwärtigem theile ich Ihnen mit, daß ich die Apotheker Rhd. Brandt's Schweizerpillen gegen Kopfschmerzen, Verstopfung und Magenleiden mit bestem Erfolg angewandt habe, auch werde ich nicht veräumen, bei ähnlich Leidenden die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bestens zu empfehlen. Ernst Huttlinger. Unterschrift durch Beirud des Gemeindefestels anerkannt. 8411

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 Mark in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und besonders auch den Namen Rich. Brandt trägt.

Bezugsquelle der achten Rhd. Brandt'schen Schweizerpillen à Schachtel 1 Mark in der Löwenapotheke in Ludwigshafen a. Rh. 14228

Nur wahres Heil heult die Natur! Welche tiefe Wahrheit birgt dieser Spruch. Für jede der mannigfachen Krankheiten, die uns befallen, hat die gütige Natur ihre Gegenmittel, und bietet uns dieselben in ihren unermeßlich werthvollen Mineralheilwässern. Eine solche Schatzquelle von Heilkräften u. a. auch das Bad Soden. Durch glückliche Zusammenfügung der bestbewährtesten Wasser dieses Bades ist es gelungen, Bädern herzustellen, die von intensiver Heilkräft sind und das vorzüglichste Naturheilmittel bilden für erkrankte Lungen, für Hals und Brustleiden für Katarrhe des Kehlkopfs, der Verdauungsorgane, und bei Unterleibsleiden. Diese kostbaren Bädern sind in allen Apotheken die Schachtel à 85 Pfg. zu haben. 11851

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Str. 2 4, 6 (am Mohrentopf, untere Ede). 1887

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich: Für den Redactionellen Theil: Chefredacteur Julius Kay. Für den Ankamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

* W. Sandhofen, 20. Dez. Heute wurden wir zur Mittagszeit vom frühlichen Geleuge heimkehrender Brandenburgerinnen überrollt. Dieselben, 30 an der Zahl, hatten den Sommer über auf dem Hofgut Kirchgartshausen a. H. im Baute der Fabrik Waghäusel, Feldarbeiten verrichtet und fuhren nach Mannheim, um von da aus nach ihrer Heimath beurlaubt zu werden. Man weiß von demselben, was Fleiß, Betragen, Gemüthsart betrifft, nur Räthselliches zu erzählen. Unter irramme rothbackige Fräulein.

W. Sandhofen, 21. Dez. Durch spielende Kinder wurde heute ein Hausen Heu angezündet, der jedoch durch schnell hinzu geeilte hiesige Bürger zur rechten Zeit erstickt werden konnte, bevor größeres Uebel daraus entstand.

h. Karlsruher, 21. Dezbr. (Schwurgericht.) Die zweite gestern Nachmittag zur Verhandlung gekommene Anklage gegen Handelsmann Wihl. Robin von Weingarten wegen Rothzuchtversuchs endete mit einer Verurtheilung zu 6 Monaten Gefängniß. — Der letzte Fall betraf wiederum einen Weineid. Der 19 Jahre alte Buchbinderlehrling Ludw. Oberst von Bruchsal (nach dem sachverständigen Gutachten des Herrn Ober-Mediz.-Rath Dr. Krüspiger ein geistig etwas beschränkter Mensch) beschwor in einem Privatproceß, März gegen Frau, Thatsachen, deren Unwahrheit sich indeß herausstellte und die auch Oberst einräumen mußte. Die Geschworenen sprachen ihn schließlich des jahrelängigen Weineides schuldig, worauf er zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Die Geschworenen wurden darauf vom Vorsitzenden, Herrn Oberlandesg.-Rath v. Berg, mit Worten des Dankes entlassen, da die Tagesordnung damit erschöpft war.

N. Durlach, 21. Dez. Bei der letzten Viehzählung wurden in unserer Gemarkung aufgeführt: 306 Pferde, darunter 130 Militärpferde, 2 Fiel, 6 Farren, 369 Kühe, 30 Kalbinnen, 2 Ochsen, 147 Schafe, 882 Schweine, 5 Biegenböde, 202 Gänse, 305 Hühner, 717 Enten, 1900 Fühner und Hühner, 1 Trambahn, 44 Bienenstöcke. Der Rindviehstand ist um 94 Stück zurückgegangen. — Der hiesige Posthalter ist in der Zeit vom 19. einschließl. 24. d. Mts. von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends ununterbrochen zum Aufgeben von Postsendungen aller Art geöffnet.

c. Entführungen. Ein aus der Kreisanstalt Weinheim entlaufener Miegling, der sich in hiesiger Stadt herumtrieb, wurde heute Nacht betreten und wird wieder in sein unfreiwilliges Heim zurückverbracht werden.

c. Fabrikrevision. Auch in den Landgemeinden des Bezirkes fand, wie in der Stadt, eine Fabrikrevision statt u. allen bei derselben wesentliche Abweichungen von den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht wahrgenommen worden sein. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter beträgt im Landbezirk 221, davon befinden sich im Alter von 14-16 Jahren 210 und Kinder im Alter von 12-14 Jahren 11.

O Ludwigshafen, 22. Dezbr. Der schon mit Buchthaus vorbetraute Leonhard Wolf von Biegelhausen, 40 Jahre alt, Schiffer, erschwandte in Weichersheim Geldbeträge von 3 und 10 Mark. Wegen Betrugs im Rückfall erhielt er 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 300 M. Geldstrafe, eventuell weitere 20 Tage Gefängniß. — Der 48 Jahre alte Schuhmacher Andreas Simon von Sinsheim, hier wohnhaft, spielte ein Paar Wasserfiesel aus und erhielt, weil hiezu keine Erlaubniß bestand, 3 Mark Geldstrafe. — Der 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Philipp Schwander, verheirathet, ist wegen Sittlichkeitsvergehen anerklagt, bezugnehmend auf seine Halbweiber, der 20 Jahre alten Dienstmagd Juliane Schwander. Nach Aussage des Mädchens, die vor wie nach dem Verfall keinen anderen Umgang mit männlichen Personen gehabt haben will, blieb die That des Schwander nicht ohne Folgen. Der Angeklagte will die That in angetrunkenem Zustand begangen haben. Er erhält wegen dieses Vergehens 2 Monate Gefängniß, seine Halbweiber wird freigesprochen.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen des Jahreswechsels wird auf die seit mehreren Jahren bestehende Einrichtung aufmerksam gemacht, daß Stadtbriefe, sowie Postkarten und Druckfachen für den Ort, deren Bestellung am 1. Januar 1888 gewünscht wird, schon vom 26. d. Mts. ab, wenn sie einzeln frankirt sind, zusammen unter einem Umschlage mit der Aufschrift: „hierin Neujahrsbriefe für Mannheim“ an den Posthalter oder mittels der Briefkasten eingeliefert werden können. Die so eingelieferten Sendungen werden pünktlich am 1. Januar Vormittags zur Bestellung gelangen. Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs empfiehlt es sich, von der genannten Einrichtung einen möglichst ausgedehnten Gebrauch zu machen. Außerdem wird dringend ersucht, auf den Neujahrsbriefen die Wohnung der Empfänger nach Litera- und Hausnummer genau anzugeben.

Mannheim, den 20. Dezember 1887.
Königliches Postamt
Müller.

No. 29,993. In hiesiger Stadt wurden in letzter Zeit mehrfach falsche Fünf- und Zwanzigmarkscheine in Umlauf gebracht.

Dieselben sind an der rothen Ausführung der Zeichnung auf der vorderen Seite, sowie an der auffälligen Färbung, insbesondere der grell rothen Partien der Rückseite kenntlich.

Ich warne vor Annahme.
Mannheim, 19. Dezember 1887.
Der Amtsanwalt
v. Engelberg.

Nr. 1923. „In letzter Zeit sind mehrfach die Transporte der Nebenbahn Mannheim—Weinheim dadurch in Gefahr gesetzt worden, daß nächtlicher Weile schwere Steine etc. auf die Fahrbahn bei Käfershal gelegt wurden, um eine Entgleisung der Züge herbeizuführen. Seitens der beteiligten Bahnverwaltung wird demjenigen eine Belohnung von

Dreihundert Mark zugesichert, welcher den Verbrecher so bezeichnen kann, daß dessen Verurtheilung ermöglicht wird.
Der Untersuchungsrichter beim
Gr. Vob. Landgericht Mannheim
Wengler. 17575i

Versteigerung.

Freitag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Nebenlokale des Wirths Herrn Grimm (Nasses Gd) diverse Goldwaaren (zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet) wie Brochen, Medaillons, Boutons, Kreuze, Colliers, Ohrringe, Ringe, Anhängel für Uhrenketten u. Double-Retten gegen Baarzahlung. 17593

J. Reinert,
Inhaber des Central-Bureau für Liegenschaften und Auktionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Hofen zu Gussaburg bei Mainz ein hölzernes Rheinschiff öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußern. Das Schiff ist in gutem Zustande und hat 7847 Ctr. Tragfähigkeit. Wegen Beschichtigung desselben wollen sich Steigerliebhaber an Herrn Hofenmeister Schwarz zu Gussaburg wenden.
Zusammenkunft in der Schneider'schen Wirthschaft. 17449
Groß-Gerau, den 18. Dg. 1887.
Joedel,
Großh. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 23. Dg., Nachm. 2 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier

- 1 Bran no, 1 Garnitur Polstermöbel,
- 1 Silberschrank, 1 Sekretär, 1 Pfeilertommo, 2 ovale Tische, 1 Tischmesser,
- 2 Regulatoren, 1 Standuhr, 2 Weckeruhren, 4 Paar Vorhänge, 1 ovales Tisch,
- 1 Kuffag mit h. b. r. m. Fuß, 6 Silber,
- 1 ovales Spiegel, 2 Hängelampen, 1 Wandstich mit Marmorplatte, 1 nachlässig Weis, verschiedenes Weisung und verschiedene Bücher gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 21. Dg. 1887.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Ein gewählter Feiger u. Maschinist sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. 17607
Nächstes im Verlag.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin, Tochter und Tante

Elise Bank

sowie für die zahlreiche Beigebegleitung und Blumenspende sagen wir unsern aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Seuß für seine liebevolle Behandlung und den Niederröhrer Schwestern für ihre aufopfernde Pflege.

Mannheim, den 21. Dezember 1887.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Bank.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse Jakob Luz gehörige neu completierte

Schuhwaaren-Lager

Lit. G 2 No. 8 in Mannheim

am großen Gemüßmarkt, bestehend in mehreren Tausend Paar Damen-, Herren- und Kinder-, Winter- und Sommer-Fußbekleidung in allen Nummern, sowie Ballschuhen und Rohrstiefeln wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft.

Der Laden G 2 No. 8 ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Mittags 2 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Nichtpassende Fußbekleidung wird, so lange Vorrath vorhanden ist, bereitwilligst ungetauscht.

Mannheim, Dezember 1887.
Der Konkursverwalter:
Th. Gengler.

17587

Donnerstag, den 22. ds. Mts.,

und an den folgenden Tagen bis zum Feste findet in dem Laden G 3 No. 6, neben der Rohrenapotheke, Nachmittags von 2—4 Uhr eine freiwillige

Versteigerung

von nachstehend verzeichneten Artikeln, welche sich zu praktischen und sehr billigen Weihnachtsgeschenken eignen, gegen Baarzahlung statt: Elegante Regenschirme für Damen und Herren, Hüte aller Gattungen für Herren und Knaben, Handschuhe, Halsbinden, Kragen und Manschetten, Unterkleider und Socken in den verschiedenartigsten Qualitäten.

In den übrigen Tagesstunden wird der Ausverkauf zu den denkbar billigsten Preisen fortgesetzt.

Bekanntmachung.

Dem wiederholten Verlangen des Bäcker-Gehilfen-Berufs um Bewilligung einer Freinacht vom ersten auf den zweiten Weihnachtstag wegen Abhaltung einer Christbescherung haben wir entsprochen und machen daher das verehelichte Publikum darauf aufmerksam, daß in dieser Nacht nicht gebaekt wird.

Der Vorstand
der Mannheimer Bäcker-Zunft.

Zu verkaufen:

Eine sehr schöne neue
Zither
verkauft zu herabgesetztem Preise G.
Kaufmann, S 4, 21, 8. St. 17514

Pianino
sehr billig, neu, und gebraucht gegen Bar oder Abzahlung. Rühn Jahre Garantie. 18486
T 1, 2, Winterband.

Pianino
sehr feines neues im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 17561

Seltene Gelegenheit.
Ein prachtvolles, ganz neues
Pianino,
feinjustirt aus privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen.
18497 L 4, 11.

Eine sehr schöne, selbstgearbeitete
Festung,
Preis 40 Mark, zu verkaufen. 17567
Jean Koff, Buchbinder, H 2, 8.

Ein **Bulldogge,** 1 1/2 Jahre alt, rassenrein zu verkaufen. 17592
Nächstes im Verlag.

Stellen finden:

Ein **Schreiber**
zum Rollen schreiben gesucht. Näheres Theater-Geschäfts-Bureau von D. Schreinerberger Q 7, 8 zwischen 9 und 4 Uhr Nachmittags. 17511

Ein er-ahrenter
Ingenieur
sucht bis 1. Januar dauernde Stellung für Bureau und Verantwortlichkeit der Maschinenvertheilung.
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsässer.

Leute

werden zum Besuch von Privats, gegen Firm und Provision gesucht.
Röh. Expedition d. Bl. 15808

Seizer gesucht
zum sofortigen Eintritt. 17503
Nächstes bei der Expedition.

1 tüchtiger Modellschreiner
gesucht U 4 No. 3. 17580
Einige Zimmerleute, die auch im Braunmachern bewandert sind, sof. gef. Chr. Fesendeck, T 6, 6. 17583

Kesselschmiede & Schlosser
für Dampfessel und Schiffbau auf dauernde Arbeit gesucht. 17507
Gebrüder Schulz,
Weins

Gute Schuhmacher auf Weibels. 17172 L 2, 6.

Schuhmacher gesucht. 18502 P 4, 7.

Ein geübtes Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann und alle Hausarbeit übernimmt sofort gesucht. Näheres C 1, 4, Laden. 14904

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, aufs Biel gesucht. D 5 No. 5, Laden. 17148

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 15995
Fr. Schuler, G 5, 3.

Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nie hier gedient hat, aufs Biel gesucht. Q 7, 8. 17358

Ein Lehrling für Hausarbeit wird gesucht. Q 7, 8, parterre. 17359

Ein Mädchen für Hausarbeit wird sof. gesucht. S 2, 8, 3. St. 15942

Ein ordentliches Mädchen findet auf's Biel (27. Dg.) bei einer kl. Familie in N 1, 9, 8, Stod, eine Stelle. 17568

Wir machen anlässlich der bevorstehenden Festtage auf unser
extrafines, durch seine vorzügliche Backart
unübertroffenes

Kaisermehl

à 17, 18 und 19 Pfg. pr. Pfund
freundlichst aufmerksam.

Sämmtliche

Backartikel

sowie frische Brezhese
zu Vorzugspreisen.

Frühe Zufuhren neuer

Südfrüchte

als:

Califat-Datteln, 30 Pfg. per Pfd.,
Tafel-Feigen von 30 Pfg. an,
(extragroße)

Muscat-Datteln,

Erbelli-Feigen,

Prinzeß-Mandeln,

Malaga-Trauben,

Para-Nüsse,

Sevilla-

Orangen

per Stück 6 Pfg., per Duzend 70 Pfg.,

Valencia-Orangen

sehr süße Frucht,

per Stück 10 Pfg., per Duzend M. 1.—,

Malaga-

Citronen

zu sehr billigen Preisen.

Die denkbar größte Auswahl in

Baumschmuck

zu Fabrikpreisen.

Wachs- & Paraffin-

Baumlichter

in allen Größen und Farben, per Duzend von
15 Pfg. an, per Schachtel von 35 Pfg. an,

Baumconfect

in hochfeiner Qualität

à 60 und 80 Pfg. per Pfd. empfehlen

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

Kunstl. Zahn-Ersatz
 Plombiren, Ausziehen etc.
Dr. Löhrl,
 P 1, 12, 2. Stock,
 Paradeplatz. 18955
Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
 Buch- und Kunstdruckerei,
 G 7, 6 1/2, 16608

Herrenzug-, Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel
 Handarbeit, außerordentlich billig zu verkaufen 17580

J. P. Irshlinger,
 M 5, 3 part.

Johannes Brechtel
 Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft,
 Ludwigshafen u. Oppau.
 Langjährige Spezialität:
 geböhrte Röhrenbrunnen für Hand- und Maschinenbetrieb und Tiefbohrungen n. geund. Trinkwasser. Ueber 600 in Gebrauch. 9801 Mehrjähr. Garantie!

Muffen

werden kleiner gemacht, gefüttert und wie neu hergerichtet; sowie alle Reparaturen besorgt zu äusserst billigen Preisen von der Kürschnerlei 18245

L. R. Zeumer,
 H 1, 3 Breitestraße H 1, 3,
 O 5, 7 Heidelbergerstr. O 5, 7.

Zur gefl. Beachtung.

Meinen Bekannten, u. Publikum die gefl. Anzeige, daß ich aus dem Geschäft des Herrn Karcher ausgetreten bin. Gefl. Aufträge betreffend:

Maschinen, Hühnerangenschneiden, Abreibungen und Einreibungen wolle man von jetzt ab in meiner Wohnung T 6, 2 1/2, gefl. abgeben.

Indem ich mich hiermit empfehle, bitte mir das selbige Vertrauen fernert zu bewahren zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Joh. Reiser, Waffener,
 T 6, 2 1/2, 16538

Stets das Neueste in 15402

Aufsteckkämmen, Nadeln etc.

in Schlußplatt und imitirt, empfiehlt **E. A. Boske, Friseur,**
 O 2, 1, Paradeplatz.

100 Mark

Darlehen auf 3 Monate, sucht ein Wittwer mit fester Stellung, gegen hohen Zins (eventl. Monatl. Zurückzahlung v. M. 20). Selbstbarteiler wollen gefl. Ihre Adresse unt. Nr. 17150 in der Exped. d. Bl. niederl. 17150

Maschinenstrickereien jeder Art, sowie Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt bei **Vina Kullmann,**
 D 1, 7/8, Preisverlaben. 10519

Zur Herstellung jed. Sorte Liqueure sind **Recepte à M. 1.20** unter Antrage W. Nr. 16883, durch d. Exp. d. Bl. erhältlich. 16883

Kellnerinnen suchen und finden fortwährend Stellen durch **Frau Renner, K 4, 16.**

Mehrere Dienstmädchen suchen und finden auf Weihnachten Stellen. 16241 **Bür Q 5, 22.**

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. **ZP 1, 28 1/2, 4. St. 17478**

Ein Hund in gute Pflege gesucht. 17568 **Q 4, 6, 4. Stock.**

Sarger Kanarienvögel (Hohlvögel) zu ver. Q 6, 6. 17400

G 3, 1 2. Stock

Waren-Haus.

Billigste Preise.

2. Stock **G 3, 1**

WEIHNACHTS-VERKAUF

Filialen:
 Mülhausen i/E.
 Basel (Schweiz)
 München

Gegen Baar und auf Legitimation
 Kleine Anzahlung, Bequeme Theilzahlung.
Abzahlung. erforderlich.

Filialen:
 Nürnberg
 Hannover
 Minden

Neuheiten in **Damen-Regenmäntel**

sowie **Wintermäntel, Tailen**

feine **Pelzwaren, Muffen, Stogen etc.**

billigste **Schirme, Schuhe**

in grösster Auswahl. 17612

Alle Sorten **Kleiderstoffe, Cachemire**

waschächte **Bettzeuge, Oxforde**

wollene **Schlafdecken, Teppiche**

beste **Möbel, Betten, Polsterwaren**

in grösster Auswahl.

Elegante **Herren-Kleider**

solide **Knaben-Kleider**

moderne **Winterüberzieher**

hübsche **Knaben-Überzieher, Hüte**

in grösster Auswahl.

S. Lippmann & Cie.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

in **Tuch, Buckskin, Paletotstoffen, Kleiderstoffen, Lama's und Flanellen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leopold Hirsch, G 2, 7, Speisemarkt.

NB. Mache besonders auf eine grosse Parthie **Buckskin-Resten** aufmerksam. 16684

Schwarzwälder und Renthäler Kirichen- u. Zwetschgenwasser.

Prämirt mit den ersten Preisen bei der Oberhessischen Gewerbeausstellung Freiburg 1887. Dreisgauer Gewerbeausstellung Jahr 1884 und bei den landwirthschaftlichen Ausstellungen Lurich 1882. Offenbürg 1887. Selbstgebrannt und für die Reinheit garantiert versenden in Flaschen: à 2 Flasch. Kirichenwasser M. 6.— | à 2 Fl. Zwetschgenwasser M. 4.— à 4 " " 11.50 | à 4 " " 7.50 franco, sowie in Gebinden und Kochflaschen entsprechend billiger. 17594

Gebrüder Müller, Brauntweinbrennerei Appenweier i. Baden.

Wohnungs-Veränderung.

Habe meine Wohnung von F 5, 9 nunmehr nach **G 5, 19** verlegt und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, bei guter, reeller Waare, aufmerksamer Bedienung zu billigen Preisen. Achtungsvoll 16971 **Gg. Holch, Säubmacher.**

Zu Weihnachten!

Seiden-Cylinder, deutscher, englischer und französischer Formen. 16987 **Chapeau-Clagné** in neuester Façon.

Billigste Preise! Aufmerksame Bedienung!



Größtes Lager! Herren-Filzhüte von M. 2.50 an.

Herren- und Knaben-Filzhüte, in allen Farben, Kindermähen in Tuch, Grimmer und Pelusch. **P 1, 3, Breite Straße. Richard Dippel, P 1, 3, Breite Straße.**

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein **Uhren-Geschäft** von S 3, 1 nach **T 2, 22**

neben der Soyeg'schen Weinwirtschaft verlegt habe und empfehle zugleich mein gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Weckern und Wanduhren und besorge Reparaturen bestens und sehr billig.

D. Paul, Uhrmacher, T 2, 22, 17800 neben der Soyeg'schen Weinwirtschaft.

Bei mir sind wieder frische **Ia. Italiener Maronen** eingetroffen, die factweise abgegeben werden. 17585 **E 5, 15.**

R 1, 1. Casino-Restaurant. R 1, 1.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich die Restauration im Casino übernommen habe und empfehle den verehrlichen Vereinen die oberen Lokalitäten zur Abhaltung von Bällen u. dgl., ebenso geehrten Privat-Herrschaften bei Gelegenheit von Hochzeiten etc.

Die Eröffnung des unteren Lokals findet am

Donnerstag, den 15. Dezember

statt und erlaube mir, neben meiner guten Küche und reinen Weinen

Münchener Franziskaner-Leistbräu

zu empfehlen.

Dieses anerkannt vorzügliche Gebräu werde auch in kleinen Gebinden und in Flaschen abgeben.

Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, sehe gütigem Besuch entgegen und zeichne

Hochachtend

August Götz,

Restaurateur.

17187

Degen's Wein-Restaurant
P 2, 3. Weinstube. P 2, 3.

Billigste Champagner,
geeignet als Weihnachtsgeschenk
über die Straße. 17199

Deutscher Sect,
per Flasche 1 Rt. 80 Pfg.,
per 1/2, Flasche 1 Rt.

Vin de Imperial
per Flasche 2 Rt. 30.

Wein.

Empfehle meine garantiert reinen
Weine in Flaschen und Gebinden.

Weisswein

per Flasche 36, 45, 50, 60, 85 Pfg.,
Rt. 1.-, 1.20 und höher.

Rothwein

per Flasche 75, 90 Pfg., Rt. 1.-, 1.20,
1.50, 2.- und höher. 14553

A. Lenz, R 4, 10.

Neue Pf. Weinstube.

Wonnentent

für Mittagstisch oder ganze Pev-
sion werden hier angenehm. 16704
G 5, 24. H. Ehrhardt. G 5, 24.

Wandstehne werden gekauft bei
Gottfried Hebel in H 7, 8. 11445

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden
und Bekannten, die ergebene Anzeige, daß ich die 14470

neu hergerichteten Lokalitäten

N 3, 14 Zur alten Sonne N 3, 14

Mittwoch, den 21. Dezember

eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauerei Eichbaum,
reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Für Gesellschaften steht ein schön hergerichtetes und großes Nebenzimmer zur
Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bitte.

Hochachtungsvoll

Fr. Varges.

Mannheimer
Turnerbund
„Germania.“



Donnerstag, 29. Dezember d. J.

Abends 8 Uhr
findet in unserem Vereinslokal
„Stade Aueburg“:

Weihnachts-Feier

statt, wozu wir unsere Mitglieder freundschaftlich
einladen. 17497

Der Turnrath.

Männergesang-Verein.

Donnerstag, 25. Dezbr. (1. Feiertag)
Abends 5 Uhr

Familienabend

mit Kinderbescherung
im Lokal,
wozu unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Familienangehörigen freundlichst
einladen. 17602

Der Vorstand.

NB. Einführungen finden nur in be-
schränktem Maße statt.

Restaurant Zwischen-Akt

vis-à-vis dem Theater.

Freitag, 25. Dezbr.

Großes Schlachtfest

Morgens Wellfleisch mit Sauer-
kraut, Abends Wurstsuppe und vor-
zügliche Würste, wozu einladen.
17615

Wirth.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann,
meinem Rindsel Eugen Deltwig
von hier ohne meine ausdrückliche
Einwilligung irgend etwas zu bor-
gen, indem ich sonst keine Zahlung
dafür leisten. 17574

Friedrich Bracher, Hermann.
Mannheim, 21. Dezember 1887.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Mannheims und der Um-
gegend, sowie meinen Freunden und Gönnern diene zur Nach-
richt, daß ich am 20. Dezember 1887 die Restauration

„Zu den drei Falken“

am Redarauer Uebergang im Hause des Herrn Falkenstein
übernommen habe. Für vorzüglichsten Stoff in Bier (Löwen-
keller-Brauerei) sowie reine Weine und gute Küche ist bestens
gesorgt. 17513

Auf zahlreichen Besuch hoffend empfiehlt sich

Alexander Spiegel.

Großer Mäherhof.

Heute Donnerstag, Anfang 1/8 Uhr

Streich-Concert

der Hans-Kapelle. 17617

G 7, 17b. Restauration Seb. Page G 7, 17b.

Freunden, Bekannten und der verehr. Nachbarschaft hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft in

G 7, 17b

übernommen und eröffnet habe und empfehle

ausgezeichnetes Bier

aus der Bierbrauerei Durlacher Hof von Hh. Ph. Dagen, sowie
Weine, kalte und warme Speisen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst
17616

Seb. Page.

Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 25. Dezember 1887 (Weihnachtsfest)

Abends von 8-11 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Pab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm“
Nr. 110. 17562

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Schedel, Kgl. Musikdir.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

NB. Dupend-Billets à R. 4.- sind an der Casse und im Voraus in den
Musikalienhandlungen der Herren H. Ferd. Hebel, H. Donnerer, Th.
Sohler, H. Sassenfels und am J. Jungliost zu haben.

„Arion“ Mannheim.

(Jesemann'scher Männerchor.)

Montag, den 26. Dezember 1887, Abends 6 Uhr

Herren-Abend

im Vereinslokal.

(Einführungen sind gestattet.) 17598

Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club

Schwetzingen Vorstadt.

Donnerstag, den 25. Dezember 1887, Abends 6 Uhr

Weihnachtsfeier

im neu hergerichteten Lokale von Stefan Münch,

wozu wir alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde einladen. 17581

Der Vorstand.

Anonyme Geschenke können jeder Zeit im Lokal abgegeben werden.

Veteranen-Verein Mannheim.

Unsere diesjährige

Weihnachtsbescherung

findet Montag (zweiter Feiertag) Abends 6 Uhr in
unserem Lokal, C 7, 21 (Rheinhofen), statt, wozu wir
sämmliche Mitglieder mit Familienangehörigen freundschaftlich
einladen.

Die Eröffnung wird durch Gesang und Gitzervor-
träge verherrlicht.

Anonyme und andere Geschenke werden am ersten
und zweiten Weihnachtsfeiertag im Lokal in Empfang genommen. 17611

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein,

R 3, 14.

Donnerstag, den 25. Dezember 1887 findet unsere

Weihnachtsbescherung

im Ballhause statt. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt. Anonyme Ge-
schenke werden von Mittags 3 Uhr ab im Ballhaussaale entgegengenommen.
Die Listen zur Verlosung werden Donnerstag Abend geschlossen.

Montag, den 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr beginnt im Lokal
die Bescherung für Kinder unserer Mitglieder, wobei Einführung nicht
gestattet ist. Diejenigen Nichttheilnehmenden, welche sich in die Gaden-Liste nicht
eingetragen haben, können nur gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. zugelassen
werden. Die Listen hierfür werden Freitag Abends geschlossen. Wir laden zur
Comitéstiftung auf diesen Abend ergebenst ein. Abends 8 Uhr findet

Theatralische Abendunterhaltung

im Lokal statt. Zutritt nur für Mitglieder. 17564

Indem wir bezüglich der Kinderbescherung auf das Circular aufmerksam
machen, bitten wir um baldige Anmeldung.

Der Vorstand.

D 5, II Stadt Aachen D 5, II.

Hochfeines

Bock-Bier

kommt während der Weihnachts-
feiertage zum Ausschank.

Anßich des Bockbiers am 1. Feiertage, Vormittags 11 Uhr wozu
meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. 17613

Erh. Sägele.

Ph. Gund, Blauken. 17569

„Fontanas“

eine wirklich hochfeine

6 Pfg. Cigarre

allgemein beliebt, als Weihnachtsgeschenk
sehr geeignet

Ernst Dangmann,

N 3, 12. 17620

Austern,

Summer,
Winterheinfalm,
Sommerheinfalm

Cablaue, Turbots
Seezungen

Schellfische,

Karpfen, Hechte,
Süße Bratbückinge
u. s. w. 17619

Ph. Gund, Blauken. D 2, 9.

Großh. Vorkieferant. 17569

Möbel- und Ausstattungs-Ge-
schäfte in alter und neuer Waare em-
pfehlen zur freundlichen Abnahme.
S 2, 4, 2. Etod.

Ein graugelber Hopsbündel zugekauft, gegen Einrückungsgebühr abzuholen. D 4, 9/10. 17587

Stellen suchen. Bautechniker

Ein gewandter, empfindlicher zu Situations- und Nivellementsarbeiten und Zeichen, Aufstellung von Bauberechnungen und Bauabrechnungen jeder Art, sowie Anfertigen von Plänen bei billiger Berechnung. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 16734

Ein tüchtiger Geschäftskassier, verheiratet, mit guten Zeugnissen, sucht sofort passende Stelle, eventuell als Kassierer oder Auskäufer. Näheres im Verlag. 17046

Ein junger Kaufmann sucht per sofort Stellung als Kolonial, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 17089 an die Exped. 17089

Ein solider, gewissenhafter Mann in den 30 er Jahren, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, (cautionsfähig) sucht eine Stelle als Bureaubiener, Einkassierer, Auskäufer oder dergleichen. Näheres im Verlag. 15870

Tüchtige Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen suchen und finden auf Weihnachten gute Stellen. 16754 Fr. Neubach, K 4, 18.

Eine junge kinderlose Frau wünscht gern eine Monatsstelle. J 5, 9/10, zweiter Stock. 16912

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 17157 P 6, 15, 2 St.

Ein geachtetes älteres Mädchen das selbstständig eine Haushaltung versehen kann, sucht passende Stelle auf Weihnachten. H 5, 6. 17272

Büglerin

nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. 17506 Näheres S 1, 12 parterre.

Lehrling-Gesuch.

Ein großes Agentur u. Versicherungs-Geschäft am blühenden Plage sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Aufreihung alsbald ge Bezählung. Näheres im Verlag. 10024 I Schlofferlehrling gef. G 5, 15. 16482

Miethgesuche

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung, 4-5 Zimmer, zu miethen. Preisangabe erbeten unter Nr. 17445 in der Exped. 17445

Gesucht ein möbliertes Zimmer Q 1 bis 2 oder P 1 bis 2. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 17595

Von zwei jungen Kaufleuten, Brüdern, von denen der eine noch einige Zeit zur Erholung zubringt, werden per 1. Januar 1888 1 Schlaf- u. Wohnzimmer wenn möglich parterre oder 1. Stock, mit separatem Eingang, einfach oder sauber möblirt, zu miethen gesucht. 17590 Offerten unter 17590 an den General-Anzeiger, Mannheim.

Läden & Magazine

C 8, 8 Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. 17563

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. 18964

G 5, 9 Laden mit 2 Schaufenster sofort bezugsbar zu verm. Näheres H 7, 19, 8. Stock. 16011

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne Wohnung im Kaufhaus zu vermieten. 15885

O 5, 5 Friseur-Laden per Anfang Januar billig zu vermieten. 17270 Näheres Eckladen.

Der neue Laden

in meinem Hause T 1, 6, Breitestraße ist zu vermieten. 15863 Johann Schreiber.

Eine geräumige Werkstatt auch zu Magazin geeignet, mit Bureau, Keller und großem Hofraum zu verm. Näh. U 6, 2 im 2. Stock. 17234

Spezereigeschäft im flottesten Betriebe zu verkaufen oder zu vermieten durch Josef Gutmann, D 5, 6, 2. Stock. 17399

Eine kleine Wohnung mit Werkstätte zu verm. Offerten unter 17586 an d. Exped. d. Bl. 17586

Zu vermieten:

B 7, 5 vis-à-vis d. Schloßg. ein eleganter zweiter Stock, 6 Zimmer, Küche, Badzimmer mit allem Zubehör, Mitte März bezugsbar, zu vermieten. Näheres parterre. 17499

C 3, 4 2. Stock, eine Wohnung zu vermieten. 17210

D 6, 19 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. 15940

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort u. verm. Näh. D 7, 16, 3. St. 11806

E 1, 5 Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche nach dem Hof gehend zu vermieten. 16731

E 1, 5 3. St., 3 Rim., Küche u. Zubeh. (auf Wunsch möbl.) pr. 1. Jan. zu verm. 17245 Näh. E 1, 5 bei Bildler, 2. Stock.

E 8, 8 part., 2 Zimmer u. Küche abgeseh. sof. z. verm. 17371

F 5, 3 die Hälfte vom zweiten Stock sofort z. v. 18007

F 5, 5 hübscher 4. Stock, 3 Rim. und Küche abgeseh. sofort zu vermieten. 16311

F 5, 20 1 Wohnung im 3. St. sogl. bezugsb. z. v. 16816

F 7, 21 Hinterh., 2 Wohnungen von je 2 großen Zimmern mit Keller und Speicher per 1. Januar 1888 an ruhige Leute zu verm. 17013

G 4, 21 3. St., 1 Zimmer und Küche bez. z. v. 16291

G 5, 5 3. St. Seitenb., Wohnung 3 Rim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 15769

G 5, 10 eine Wohnung z. verm. Näh. H 1, 15 pct. 17082

G 5, 10 eine schöne Wohnung 2 Zimmer u. Küche z. v. Zu erfragen H 1, 15, part. 16312

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Keller sofort bezugsbar zu verm. Näheres im 2. Stock. 17152

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zubeh. sof. bez. z. v. 18150

G 7, 17 1 eleganter 3. Stock mit 5 Zimmer u. Zubeh. sofort zu vermieten. 18049 Näheres bei Bildler, J 7, 19/2.

G 9, 1 1 schöner 2. St. 4 Zimmer Küche und Badzimmer, Gas, Wasser- und Elektrische-Heizung, sofort oder später preiswürdig zu v. Näheres 4. St. Eigentümern. 16179

H 2, 7 1 3. St. ein Logis bis 1. 2 Januar z. verm. 17591

H 3, 13 eine Wohnung zu vermieten. 18903

H 3, 22 2. St. ein leeres Rim. an 1 einz. Person oder 2 ruh. Leute, sowie 2 bessere Schlafstellen sofort z. verm. 17483

H 7, 8b 2 kleinere Wohnungen zu verm. 18894

J 1, 15 zwei Zimmer mit Küche zu verm. 17311

J 4, 13 eine kleine Wohnung zu vermieten. 17131

L 8, 6 Sidmarktstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer u. Hochparterre und Bel-Etage sofort zu vermieten. 18093

L 8, 7a Sidmarktstraße, 2. Stock, 6 Zimmer auf 1. März 1888 zu vermieten. 17252 Näheres P 7, 14, 3. Stock.

L 10, 3 ist der 3. Stock,

L 10, 8 ist der 2. und 3. Stock, mit je 7 beinahe gleichgroßen Zimmern nebst Badzimmer und Zubeh. zu vermieten. 16484

Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9.

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. u. 4. St., sowie Parterre Wohnung, je 5 Zimmer, Küche und Mansarde sofort bezugsbar zu vermieten. Näheres L 14, 5b, 3. Stock. 16736

M 3, 3 2 tapetirte Mansardenzimmer an ein stilles Frauenzimmer billig zu vermieten. 16027

P 4, 6 (Gauptenwohnung) sofort z. v. N. G. 3, 5 2. St. 16009

O 6, 2 3. Stock, 2 Zimmer und Keller an ruhige Leute bezugsbar zu vermieten. 17128

P 7, 14 Geg. 4. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubeh. (auf Wunsch möbl.) 2. Stock gegen die Bildl. Anlagen und die Bergstraße auf 1. März 1888 zu vermieten. 17251

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 15832

Wegen Wegzug!

S 1, 15 2. Stock, eine schöne abgeschlossene Wohnung, 4 große Zimmer, sämmtlich gegen die Straße gehend, Küche u. per Februar, März preiswürdig zu vermieten. 17020

S 2, 1 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, 3 Kammern, nebst allem Zubeh. neu hergerichtet, per Mitte März 1888 zu verm. 16308

S 4, 89 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort an ruhige Leute zu vermieten. 14582

S 4, 15 3. Stock abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer u. Zubeh. z. v. 16630

T 1, 16 3 Zimmer, Küche sofort bezugsbar zu vermieten. Näheres 2. Stock. 15881

T 5, 6 Parterre ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 16035

T 5, 9 2. Stock, schöne abgeschl. Wohnung 4 Rim. Kammer u. mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Preis 600 Mark. 17023

T 6, 1b 1 schöner 2. Stock mit Gasanschluss, 4 Zimmer Küche und Zubeh. per 1. März zu verm. Näheres im 2. Stock. 16299

Z 3, 13 Jungbuisch, ein Logis, Rim., Küche und Keller sogl. bezugsbar. 17233

In unserm neu erbauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stock, mit 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Badzimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubeh. zu vermieten. 12435

Jos. Hoffmann und Söhne

Vaugeschäft B 7, 5.

Friedrichsfelderstr. 2. Et. Frankf. ein Zimmer mit Küche u. ein einzelnes Zimmer zu vermieten. 17105

Schwefingerstraße 43a. Eine schöne Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 17478

Zu vermieten.

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. und Wasserleitung z. v. 18080

Baumhulshäuten L 10, 6.

Traitenstraße 12, ein Zimmer nebst Keller zu vermieten. Näheres bei Bohmwardt Kapvari badeb. 18749

Zwei schöne Parterre-Zimmer besonders für Comptoir geeignet, in Nähe der Rheinstraße zu verm. Näheres bei der Expedition. 16910

Waldhofsstraße, in der Birchstraße zur Stadt Mannheim eine Wohnung zu vermieten. 17079

Zu vermieten.

Neben dem Lattenfall Schmelzgerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stock, bestehend in 5 Zimmer, Gas- und Wasserleitung Wässhzimmer Küche Waschküche u. sonstiges Zubeh. z. v. 17008

Schwefingerstraße No. 16 im 2. St. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher nebst Wasser- u. Gasleitung wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 16025

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, aus gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Schreinerlehrling auf Ostern gef. Handbursche der mit Pferden umgehen kann gef. Kellner Mann, der cautionsfähig und handföndig ist als Kutscher gesucht. Fuhrknecht aufs Ziel ge wcht.

Weibliche Personen: Tüchtige Köchin in eine Wirtschaft gef. Kellnerin gesucht. Selbständ. Maschinenfriseurin auf 1. Jan. nach auswärts gefucht. Tücht. Dienstmädchen aufs Ziel gef. Haushälterin aufs Land gefucht. Kindermädchen gefucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Ein solider cautionsfähiger Mann sucht dauernde Stellung in einem besseren Geschäft als Auskäufer, Magazinier od. dergl. Gehaltsansprüche mäßig. Näheres unt. Nr. 603 im Verlag.

Weibliche Personen: Eine gewandte Verkäuferin, welche längere Zeit in der Kurz-, Spiel- u. Galanteriewarenbranche thätig war sucht sofort oder später Engagement Näheres im Verlag unt. Nr. 668.

Fräulein die gut französisch spricht und längere Zeit im Ausland war, sucht Stelle zu kleineren Kindern, am liebsten auswärts, Näheres im Verlag.

Eine gebildete Dame, gef. Alters, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines Haushalts bei einem älteren Herrn oder Dame.

Tüchtige erfahrene Haushälterin sucht Stellung. Haushilfsköchin sucht Beschäftigung.

Schwefingerstraße 14a im 4. St. eine Wohnung von 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. Febr. zu verm. 17249

Elegante Beletage

sofort oder April bezugsbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Zwei sehr schöne neue Wohnungen (2. u. 3. St.) je 5 Zimmer, Vorzimmer Küche, Kammer u. mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. Näh. U 6, 2 im 2. Stock. 17285

Zu vermieten

der zweite Stock, aus 6 bis 6 Zimmern Keller, Speicher, Waschküche, Gartengerath, bis 25. März bezugsbar.

Rh. Beckhoff, vis-à-vis dem Pfälzer Hof Weinheim. 17584

Eine Familien-Wohnung auf die Hauptstraße gehend zu vermieten und ein größerer Werkstatt-Raum in der goldene Rose Weinheim. 17583

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1. Hrn. sof. z. v. Näh. Exp. 11937

B 2, 12 3. Stock möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 16276

B 4, 11 verschiedene möbl. Rim. an einen oder mehrere Herrn zu vermieten. 11962

B 5, 17 ein möbl. Wohn- mit Schlafzimmer z. v. 17120

B 6, 19 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erf. 4. Stock. 16891

C 1, 15 3. St. 1 freundl. möbl. Zimmer mit gutem Bett an 1 einzelnen Herrn sof. z. v. 16916

C 4, 20 4. Stock, ein großes leeres Zimmer sofort zu vermieten. 2. Stock rechts. 16635

C 4, 21 3. St. links, 2 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 17269

C 7, 21 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer bis 1 Januar zu vermieten. 16602

E 2, 17 Manken ein gut möbl. Zimmer in den Hof gehend zum Preis von 10 M. sofort zu verm. bei C. Grünwald. 17479

E 3, 7 3. St. ein gut möbl. Zimmer an 1 ob. 2 sol. Herren sofort zu vermieten. 16408

E 4, 3 11. Stock. Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 17439

E 8, 8a Ein fein möblirtes Parterrezimmer auf die Straße gehend, sofort zu verm. 17500

E 8, 8 1 g. möbl. Parterrezimmer per sof. z. verm. 16175

F 4, 11 2. Stock, gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 16286

G 3, 12 3. Stock, 1 freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 16288

G 4, 8 2. St. 1 einfach möbl. Zimmer mit Kost an einen besseren Arbeiter sogl. zu verm. 17264

H 5, 16 1 ob. 2 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. 17127

H 7, 5 3 Treppen, 2 schöne, möbl. Zimmer, mit je 2 Fenster auf die Straße gehend, mit sep. Eingang sofort zu verm., auch einzeln. 17019

H 7, 23 2. Stock, 1 möbl. Rim. zu verm. 16965

J 2, 14 2. St. ein gut möbl. Zimmer an 1 ob. 2 bessere junge Leute preiswürdig z. verm. 17472

J 2, 16 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 16780

J 2, 16 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 16769

H 5, 17 3. St. (gegen die Straße, zwei fein möbl. Zimmer) mit extra Eingang, mit oder ohne Kost, sofort oder später zu vermieten. 16354

J 7, 15 3. Stock, Ringstraße ein elegant möbl. Zimmer mit separatem Ausgang per 1. Januar zu verm. 17297

K 3, 10a 4. St. 1 groß. schön möbl. Zimmer billig zu verm. 17599

K 4, 8 1/2 2. St. Seitenbau, ein möbl. Rim. z. v. 17137

L 12, 7 2. Stock, schön möblirtes Zimmer preiswürdig zu verm. 15872

L 12, 9b ein hübsches, schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 17322

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 17015

N 1, 4 3. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. Eingang Paradesplatz. 16738

N 3, 17 gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16415

N 6, 6 1/2 2 möbl. Zimmer mit 2 Kost zu verm. 15239

P 3, 6 2. St. 1 fein möbl. Rim. sofort zu verm. 16588

P 2, 1 4. St. möbl. Zimmer auf den Paradesplatz gehend zu vermieten. Preis 12 Mark. 16506

Q 1, 8 3 Treppen hoch zu erfragen. Ein hübsches möblirtes Zimmer auf die Hauptstr. gehend, für 1. Januar zu vermieten. 17497

Q 3, 19 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. 16276

Q 4, 4 3. St. gut möbl. Zimmer an sol. Herrn z. v. 17291

Q 7, 9 1 Treppe hoch, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. 17389

S 1, 4 2. St. hoch, möbl. Rim. sof. z. verm. 16142

T 3, 3 3. St. fein möbl. Zimmer in schön. Hause für 20 M. sofort zu vermieten. 16154

T 3, 12 3 Stg., 1 freundl. einf. möbl. Rim. in Hof, für 2 Herrn bei kinderl. Leuten billig zu vermieten. 17185

T 5, 14 Parterre 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 17144

Z 3, 1 Ecke der Ring- u. Jungbuischstraße 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 16615

ZC 1, 4 3. St. am Messeg. ein möbl. Rim. z. v. 16802

ZC 1, 14 Dammstraße 3. Stock ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 16274

ZC 1, 14 3. Stock möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu vermieten. 16285

Ein junger Kaufmann sucht einen anständigen jungen Mann als Wirtshauswirth zu einem Parterrezimmer auf 1. Jan. Näheres C 7, 21. 17388

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle z. vermieten. 15956

D 5, 10 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter sofort zu vermieten. 16273

E 2, 6 4. Stock, Schlafstelle. 16782

E 5, 14 3. Stock. Gute Schlafstelle an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. 17030

F 4, 18 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 17044

F 5, 16 2. St., zwei Schlafstellen sofort zu verm. 16380

G 6, 11 2. St., schöne Schlafstelle sof. z. v. 16440

G 7, 6 1/2 part., eine schöne Schlafstelle sof. z. v. 16839

G 5, 21 eine Schlafstelle an einen ruhigen Arbeiter zu vermieten. 17390

J 4, 11 3. St. Hinterh. Schlafstelle zu vermieten. 16161

S 2, 12 part. gute Schlafstelle u. Kost u. 7 M. 16089

T 5, 1 3. St., reinliche Schlafstelle zu vermieten. 16736

ZC 1, 4 3. St., eine Schlafstelle z. verm. 16803

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stock, Kost und Logis zu vermieten. 16180

F 5, 14 Parterre, Kost u. Logis. 16075

F 4, 21 3 Treppen gute Kost u. Wohnung für einen geb. jungen Mann oder Schüler auf 1. ob. 15. Januar zu vermieten. 17407

G 2, 10 Kost u. Logis. 16629 P. Rauchenberber.

G 4, 6 parterre 1 Zimmer an 2 anständige Leute mit Kost zu vermieten. 16494

H 3, 8b möblirt. Zimmer, guten Mittag- u. Abendtisch für israelitische Herrn. 16281

H 4, 1-2 Kost und Logis. 15599

H 4, 7 Kost und Logis. 17062

H 5, 8 Kost und Logis. 17062

K 2, 6 Kost und Logis für 2 junge anständige Leute. 17142

P 6, 15 3. St., ein anst. Mann findet billig Kost und Logis. 15889

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen „Weihnachts-Ausverkauf“, welcher am 25. November l. J. begonnen hat und mit dem 1. Januar 1888 endigt.

Der Zweck dieses Ausverkaufs ist der, die Herbst- und Winterwaaren vor Beginn des neuen Jahres zu räumen und um Platz für die f. St. frisch eintreffenden Frühjahrs-Mäntel zu gewinnen.

Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine Preisreduction von

33¹/₃ Prozent

eintreten lassen. Es kosten somit und sind auf Lager:

500 Regen-Paletots	früher Mk. 8.50 bis Mk. 60.—	jetzt Mk. 5.— bis Mk. 40.—
300 Regen-Kragen-Mäntel	„ „ 15.— „ „ 45.—	„ „ 9.— „ „ 30.—
400 Winter-Paletots in Double	„ „ 14.— „ „ 100.—	„ „ 9.50 „ „ 65.—
300 Winter-Dollmanns	„ „ 24.— „ „ 120.—	„ „ 18.— „ „ 80.—
300 Kinder-Mäntel	„ „ 4.50 „ „ 30.—	„ „ 2.— „ „ 20.—
200 Herbst- und Winter-Jaquettes	„ „ 8.— „ „ 60.—	„ „ 5.— „ „ 40.—

Speziell als **Weihnachts-Geschenke** empfehle:

350 Röder mit Atlasfutter und rein wollenem Ueberzug, von Mk. 12.— bis Mk. 60.—

60 Pelzräder mit Feh- und Hamsterfutter, mit wollenem und seidnem Ueberzug, in garantirt solidem, nicht haarendem Winterpelz, von Mk. 35.— bis Mk. 200.—

150 Promenade-Räder in gestreiftem und glattem Peluche und in den neuesten bis jetzt erschienenen Phantasiestoffen, von Mk. 15.— bis Mk. 150.—

ferner: **800 Tricot-Tailen** in den neuesten Erscheinungen der Mode und in den solidesten Stoffen, in allen Weiten und Grössen stets an Lager und garantirt rein wollenen Winterstoffen, von Mk. 3.— bis Mk. 18.—

400 Tricot-Kinderkleidchen in den prachtvollsten Arrangements, für das Alter von 1—10 Jahren passend, von Mk. 1.50 bis Mk. 30.—

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Es ist entschieden von Interesse, sich von meinen Lagerbeständen zu überzeugen, und bietet sich für das geehrte Publikum eine nicht häufig wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen Einkauf für den Winter zu decken.

Hauptgeschäft:

MANNHEIM

Q 1, 1, Breite Straße.

Sophie Link,

Q 1, 1.

Breite Strasse.

Q 1, 1.

Hauptgeschäft:

MANNHEIM

Q 1, 1, Breite Straße.



Fortwährend größtes Lager in
Zwei- & Dreiräder
Bicyclette

Knaben-Maschinen.

Roh- und Erfaßtheile. Gummi-Reifen. Pedalen. Glocken. Laternen. Ständiger Fahrunterricht. Eigene Bemalungs- und Reparatur-Werkstätte. Längere Garantiezeit. Günstige Zahlungsbedingungen. 1888 Preislisten gratis und franco. 10584

Generalvertreter mehrerer der besten englischen Fabriken und der Storr'schen Pedal-Glocken:

F. Mayer,
Erstes Rheinisches
Velociped-Depot
N 2, 5. Mannheim. N 2, 5.

Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktfeierlichen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Nahtführung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich. 15972

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Zu Weihnachtsgeschenken

! ganz besonders passend!

und zur Gallaifon bestens empfohlen: schönste ausgeführte Pariser Ballgarantur, einz. Blumen, von der feinsten bis zur billigsten Sorte, sowie meine allgemein beliebten Brautkränze eig. Fabrikats.

Für Zimmerdecoration: Marktbonquets, künstl. Pflanzen, garnirte Jardinières, Blumenkörbe jeder Art, aufs natürlichste und geschmackvollste ausgeführt, auch neuere Jardinières und Körbe zc. zum Garnieren gerne entgegen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

Das Blumengeschäft F. Raschold aus Stuttgart,

Filliale: Mannheim, C I. I. Breite Strasse. 16495

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen in größter Auswahl unsere vorzüglichsten Qualitäten

Glacé-Handschuhe

für Herren, Damen & Kinder zu billigst gestellten Preisen.

Ferner empfehlen:

Dänischleder-Handschuhe, Seidenhandschuhe mit Pelzbesatz
Wildlederhandschuhe, Kammgarnhandschuhe,
Wachlederhandschuhe, Tricothandschuhe,
Hundlederhandschuhe, Pelzhandschuhe,
Gefüt. Glacé-Handschuhe, Cravatten & Hosenträger.

Eine große Partie

Ziegenleder-Damenhandschuhe und Sammler-Damenhandschuhe

werden zu folgenden Preisen ausverkauft:

2 Knöpfe	Mk. 2.20	2 Knöpfe	Mk. 1.50
3 „	2.60	3 „	1.75
4 „	3.—	4 „	2.—
6 „	3.80	6 „	2.80

Umtausch stets gerne gestattet.

Gebr. Eckert,

Handschuhfabrik,

17084 Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10.

Puppen.

Grosse Auswahl Puppen,

gekleidet und ungekleidet,

Köpfe, Schuhe, Hüte, Strümpfe zc. zc.

Preise sehr billig. 16535

M. Friedmann, D 1, 13.

Zum Besuche unserer

16656

Weihnachts-Ausstellung

laden ergebenst ein

Schwestern Hardt, C 1, 3.